

# Montoya wie Klaus Fischer

## DJK SW Neukölln bezwingt Tasmania im Derby mit 3:2

■ **DJK SW Neukölln –  
SV Tasmania 3:2 (2:1)**

DJK: Gabriel – Engelhardt, Dräsel, Günther, Metscher – Fink (88. Klass), Cebeci, Plautz (69. T. Schmidt) – Osinski, Eisenhut (82. Jabr), Urgelles Montoya.

TASMANIA: Schelenz – M. Schmidt, Loder, Weyer, Udeoka – Asma (84. Medrane), Tokmak – Kirli, Thiele – Ujazdowski (58. Kirschner), Hartwig.

SR: Stephan Schenke (Berolina Stralau) – z.Z.: 52.

TORE: 0:1 (11.) Hartwig, nach Eingabe von Schmidt; 1:1 (17.) Dräsel, im zweiten Versuch nach einem Osinski-Eckball; 2:1 (29.) Urgelles Montoya, spektakulärer Fallrückzieher, abseitsverdächtig; 2:2 (62.) Kirschner, schießt aus zehn Metern freistehend ein; 3:2 (86.) Schmidt, schüttelt nach langem Gabriel-Abschlag Loder im Laufduell ab und schießt ein.

GELBE KARTEN: Dräsel, Urgelles Montoya.

BESTE SPIELER: Dräsel, Urgelles Montoya, Osinski – Schmidt, Hartwig.

In der fünfminütigen Nachspielzeit hielt es Robert Schelenz nicht mehr im eigenen Kasten. Der Tas-Keeper ging bei Standards mit in den Strafraum, kam auch zum Kopfball, aber konnte die Niederlage für den klaren Favoriten schließlich auch nicht mehr abwenden. Die Gastgeber feierten den ersten Heimsieg der Saison und bezwangen dabei erstmals seit dem Aufstieg in die Berlin-Liga den Lokalrivalen. „Heute hatten wir das Glück, das uns oft gefehlt hat“, sagte nach der Partie DJK-Coach Benjamin Kandler.

Das Glück hatten sich die Schwarz-Weißen redlich verdient. Tasmania wirkte zunächst gefährlich, viel ließ die aufmerksame Abwehr um den bärenstarken Dräsel aber nicht zu. Hartwig brachte die Gäs-

te dennoch früh in Führung, Schüsse von Asma und Kirli blieben hängen und bei einer Hartwig-Chance klärte Gabriel mit dem Fuß. Auf der anderen Seite hatte Eisenhut die Möglichkeit auf 3:1 zu erhöhen, er scheiterte an Schelenz.

Nach dem Seitenwechsel stand Tas etwas höher und hatte nun deutlich mehr Ballbesitz. Tokmak traf mit einem Schuss aus fast 30 Metern den Pfosten (49.), Hartwig brachte bei zwei Kopfbällen nicht genug Druck hinter den Ball. Dann traf Kirschner, die DJK verfiel nun fast vollends in den Verteidigungsmodus. Aber ein langer Abschlag von Gabriel und das Durchsetzungsvermögen des eingewechselten Tobias Schmidt gegen den zu sorglosen Loder bescherten dem Außenseiter den zweiten Saisonsieg.

## Reichel-Kritik an seiner Elf

■ Mario Reichel mag innerlich gekocht haben, anmerken ließ er sich das nicht. Gelassen kommentierte der Tas-Coach die Derby-Niederlage. „So wie man trainiert, so spielt man dann auch. Diese Niederlage kam nicht überraschend, sie hat sich angedeutet.“ Manche Spieler müssten sich hinterfragen, welche Ziele sie verfolgen. „Loder spielt sieben Fehlpässe, das kann nicht sein“, so Reichel. Erleichtert war indes Ben Kandler, der auf Pomplun, Kruk und kurzfristig auch Michalke verzichten musste. „Ich wäre ja schon froh über ein 2:2 gewesen. In der zweiten Halbzeit haben wir Tas viel zu viel Platz gelassen.“

**Bernd Karkossa**